

Entführt von einem Youkai

Du Version Sess & Amaya OC

Von CheyennesDream

Kapitel 4: Ein Anfang ...

Kapitel 4 - Ein Anfang ...

Sofort greifst du zu deinem Block, suchst jedoch vergebens nach einem Stift und da bemerkst du, wie dich der Herr des Anwesens betrachtet. "Ich dachte, wir beginnen sofort."

Weil der Youkai nicht daran denkt, etwas über sich zu erzählen, siehst du ihn verwirrt an. Er begreift dein Vorhaben, steht auf und beschließt: "Beginne morgen früh mit meiner Amme. Jeder, der mich seit meiner Geburt kennt, wird etwas beitragen. Abgeschlossen wird die Geschichte mit meiner bald stattfindenden Vermählung. Danach steht es dir frei, zu gehen."

Während Sesshomaru zur Tür geht, denkt er an seine Mutter. Er will zu gern miterleben, welche Begebenheiten ihr Amaya entlocken kann. Allerdings könnte die betreffende Dämonin ein ernsthaftes Problem darstellen.

"Sesshomaru Taishos Memoiren", sagst du indessen halblaut vor dich hin. Weil du seinen Blick immer noch auf deiner Gestalt spürst, erläuterst du schnell: "Memoiren bedeutet soviel wie Lebensgeschichte oder Erinnerungen."

Wortlos verlässt er daraufhin den Raum und du seufzt. Durch die Geschichte über das Juwel der vier Seelen glaubst du ihn zu kennen und doch entblättern sich ständig weitere Seiten an ihm. Oftmals widersprüchlich und doch facettenreich. Du bist neugierig und willst mehr wissen. Gleichzeitig klopft dein Herz in seiner Nähe, was du immer noch deiner Angst zuschreibst. Jetzt fragst du dich, ob er viel Zeit mit dir verbringen wird, schon um den Fortgang deiner Geschichte im Auge zu behalten. Sehnen tust du dich außerdem nach einer Unterhaltung. Seine eigenen Worte interessieren den Autor in dir. Vermutlich musst du darauf verzichten. Immerhin ist der Fürst als schweigsames Wesen bekannt. Unwahrscheinlich, dass er plötzlich redselig wird und stundenlang über sich plaudert. Andererseits stellt die Aufgabe eine große Herausforderung dar und hat ihren Reiz. Auf diesem Weg werden sich bestimmt interessante Dinge offenbaren. Du lächelst aus diesem Grund und legst dich danach zurück in die Kissen.

Ein Klopfen erklingt bald darauf. Du bittest den Besucher herein, der sich als Dienerin entpuppt. Sie bringt Essen, andere Kleidung und später einen Korb mit Schreibmaterialien.

So ausgestattet beginnst du noch am selben Abend, ohne den Herrn, der westlichen

Ländereien erneut zu Gesicht zu bekommen.

Am Tag darauf erscheinen die ersten Dämonen, denen du Fragen stellen darfst. Sorgfältig notierst du dir alles, um nichts zu vergessen, grübelst bereits nach, wie daraus eine spannende Geschichte entstehen kann. Bevor das Mittagessen dargereicht wird, stehen die ersten Zeilen auf dem Papier. Viele der Erzählenden schwärmen vom Vater deines Entführers, beschreiben ihn als gerechten Fürsten, was Neugier in dir weckt. Zwar kennst du ein kleines Detail, doch das hier im Schloss gehörte, vervollständigt das Bild. Zu gern würdest du Sesshomaru über sein persönliches Verhältnis zu Inu no Taisho ausfragen, doch der Lord lässt sich nicht sehen.

Erst am Abend betritt er leise den Raum, schleicht sich an dich heran und beobachtet dein Tun. Als er ohne Vorwarnung die Stelle berührt, wo seine Giftklaue dich traf, erschrickst du, schreist auf und lässt den Stift fallen.

"Halt still!", wird dir befohlen und danach drückt der Lord deinen Kopf nach unten, streift die Haare beiseite um deine Verwundung zu untersuchen. Sie ist gerötet und hat sich entzündet. Doch schon bald erfährst du Linderungen, als er eine Salbe aufträgt. Die Berührung fühlt sich gut an, doch es ist schnell vorbei.

Wenig später lässt sich Sesshomaru nieder und notiert einige Dinge auf einer mitgebrachten Schriftrolle. Sicherlich hängt es mit seiner Aufgabe als Herrscher zusammen. Seine nächste Frage überrascht dich, weil du glaubst, er ist vertieft in seiner Arbeit. "Wie lautet dein echter Name?"

Nach einem kurzen Zögern nennst du ihn. Offenbar gefällt dem Dämon nicht, was er hört, denn er beschließt: "Du bleibst Amaya, solange du hier bist."

Erst willst du protestieren, doch aus seinem Mund klingt es gut. "Einverstanden."

Kapitel 5 - Weiblicher Unmut